

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Pleonai 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshel-Conto: 87.119.

Folge 22. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 21. Feber 1948

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 87/1938.

Dr. Goebbels:

An unserem Sieg gibt es keinen Zweifel

Deutschland gibt das Blut und die anderen Völker Europas sollten mindestens die Arbeit geben, im Kampf gegen den Bolschewismus

Berlin. (DNB) Am Donnerstag abend fand im Berliner Sportpalast dem Ernst der Stunde entsprechend eine gewaltige Kundgebung des deutschen Volkes mit einer noch gewaltigeren Rede des Reichsministers Dr. Goebbels statt. Vor allem verwies er auf die schwere Krise an der Ostfront, die gegenwärtig viel ernster ist als im vergangenen Winter. Zur Untersuchung dieser Krise sei jetzt nicht die Zeit da, betonte Dr. Goebbels, es werde aber die Zeit kommen, in welcher sie mit voller Offenheit behandelt werden könne. Der Führer begann den Angriff gegen die Bolschewisten 2 Minuten vor der zwölften Stunde und dabei muß eingestanden werden, daß die Macht der Sowjets unterschätzt wurde. Man sei damit im sel-

nen und müsse dagegen alles ausbieten. Die Verteidigung gegen die schwere Gefahr im Osten lastet fast allein auf den Schultern des deutschen Volkes. Wer könnte diese Gefahr bannen, wenn nicht die mächtigste Militärmacht der Welt? stellte er die Frage. Dann stellte er auch für die Welt die Bilanz in folgenden 3 Punkten fest:

1. Wenn das deutsche Volk nicht in der Lage wäre diese Gefahr aufzuhalten, würde der Bolschewismus die ganze Welt überfluten.
2. Nur Deutschland und seine Verbündeten verfügen über die Kraft, dieser Gefahr Einhalt zu gebieten und
3. Es müsse gründlich und rasch gehandelt werden, da es ansonsten zu spät wäre.

deutsche Volk geneigt sei, all seine Kraft gegen den Bolschewismus in

die Waagschale zu werfen? Auch diese Frage wurde einhellig bejaht.

Alles für die Front

7. Dann richtete Dr. Goebbels an die Großkundgebung die Frage, ob das deutsche Volk mit einem heiligen Eid gelobe, der Front alles zu geben, dessen sie bedarf. „Wir schwören!“ rief es schmetternd aus allen Reihen.
8. „Wollt ihr, und diese Frage galt besonders den Frauen, daß je mehr Männer für die Front freigemacht werden? „Alle Mann an die Front“, war die Antwort.
9. „Seid ihr einverstanden, daß es alljeden den Kopf koste, die durch Prüdebergerei, Schieberei usw. gegen den Krieg arbeiten?“ Auch diese Frage wurde mit einem einstimmigen Ja beantwortet. Schließlich,
10. Wollt ihr, daß jedem, Jung und

Alt, Arm oder Reich, die gleichen Rechte und die gleichen Pflichten zuteil werden? Eine nicht erbenwollende Bejahung erscholl auf diesen Frage. Abschließend stellte Dr. Goebbels fest, daß die Teilnehmer der Großkundgebung im Namen des ganzen deutschen Volkes geantwortet haben, und dies einen felsenfesten Block darstelle, auf den so der Führer, wie auch die Soldaten unbedingt Verlaß haben können. Die gewaltigste Rede, die Dr. Goebbels jemals gehalten hat, endete mit folgendem Appell: „Nun Volk steht auf, der Sturm bricht los!!!“

Der Westen in Gefahr

Im weiteren verwies Dr. Goebbels darauf, daß Stalin und seine Spießgesellen ihr Ziel: die Entfesselung einer Weltrevolution nur tarnen. Im Falle eines bolschewistischen Sieges würde der Bolschewismus nicht an der deutschen Grenze stehen bleiben. Garantien Stalins und seiner angelsächsischen Verbündeten gegen diese

Absicht sind wertlos, stellte Dr. Goebbels fest. Der Westen ist in Gefahr! Da gibt es keinen Kompromiß, und Deutschland werde selbst von den radikalsten Mitteln nicht zurückschrecken. Die Glacehandschuhe müssen abgelegt und die Handschuhe eines Boxers angezogen werden.

Pressestimmen zur Goebbels-Rede

Das deutsche Volk hat die Gefahr erkannt

Berlin. (DNB) Das Echo, das die Rede Dr. Goebbels bei der gestrigen Kundgebung im Berliner Sportpalast in ganz Deutschland erweckte, wird von der deutschen Presse in großer Aufmachung gebracht. Hierbei wird im besondern die Kampfsentflossenheit des deutschen Volkes unterstrichen. Ebenso werden die 3 Themen über den Bolschewismus hervorgehoben.

Als Dr. Goebbels die 10 Fragen an die Deutsche Nation stellte, erhoben sich die Zehntausende Anwesenden von ihren Sitzen und stimmten mit voller Begeisterung und Ueberzeugung den gestellten Fragen bei.

Im ganz Deutschland denkt heute kein Mensch an einen faulen Kompromiß sondern nur an einen harten Krieg u. den kommenden Endsiege. Der „Böllische Beobachter“ schreibt, daß die drohende Gefahr den Hauptinhalt der Rede bildete und die vollkommene Einsicht aller Anwesenden erreichte, die die Notwendigkeit der Forderungen die an jeden Einzelnen durch den totalen Krieg gestellt und getragen werden müssen, voll würdigen.

Die Rede selbst, war eine Zwiesprache zwischen Führung und Volk, zu deren Vermittlung Dr. Goebbels mehr den je berufen ist

Das deutsche Volk opfert für den Sieg sein Blut

Die Zukunft Europas hängt von den Offkämpfen ab erklärte weiters der Reichsminister. Das deutsche Volk opfert für den Sieg sein Blut und die übrigen Völker Europas müßten dafür wenigstens mit ihrer Arbeit beitragen. Deutschland muß im Frühjahr und im Sommer wieder der Angreifer werden. Die Stunde brängt.

Nachher richtete Dr. Goebbels an die Großkundgebung 10 Fragen zur Beantwortung.

1. Die Engländer behaupten, daß deutsche Volk glaube nicht mehr an den Sieg. Er fragt, ob das deutsche Volk entschlossen sei, dem Führer im Guten und Schlechten zu folgen? Brausendes Ja war die Antwort.
2. England behauptet, das deutsche Volk wäre bereits kriegsmüde. Ist es demgegenüber bereit, seine Kraft bis zum letzten anzustrengen? Wieder brausendes Ja.

Das deutsche Volk arbeitet auch 16 Stunden wenn es sein muß

3. England behauptet, das deutsche Volk sei nicht geneigt, die schweren Lasten der Rüstungsarbeiten auf sich zu nehmen. Demgegenüber war die Antwort, daß es für die Front täglich 10, 12, 14, ja 16 Stunden willig arbeite.

4. England behauptet, das deutsche Volk widersetze sich der Fortsetzung des Krieges und fordere die Kapitulation. Dr. Goebbels fragt, ob das

Stimmen! Von einem überkräftigen Nein ertönten die Wände des Sportpalastes.

5. England behauptet, das deutsche Volk habe sein Vertrauen in den Führer verloren. Auf die Frage, ob das deutsche Volk absolut und unbeschränkt bereit sei, dem Führer bis zum Endsiege zu folgen, war wieder ein stürmisches Ja die Antwort.

6. Die 6. Frage lautete, ob das

Kommunistische Attentate in Bulgarien

Sofia. (DNB) Die bulgarische Polizeiaktion gab eine Verlautbarung über die kommunistischen Verbrechen der letzten Tage bekannt. In dieser wird angeführt, daß am 8. Februar der Arbeiter Lohorow in der Weststadt, in der er arbeitete erschossen wurde. Lohorow war Kommunistengegner, am 13. Februar wurde General Buloff, der ebenfalls Kommuni-

stengegner war, vor seinem Hause erschossen und 3 Tage später erlitt dasselbe Schicksal einen bulgarischen Polizeibeamten. In der Verlautbarung wird angeführt, daß die Polizeidirektion weiß, daß diese Verbrechen von Kommunisten begangen wurden. Bemerkenswert hierbei ist, daß heute noch in Sofia eine sowjetische diplomatische Vertretung besteht.

Kürze Nachrichten

(R) Ministerpräsidentstellvertreter Professor Mihail Antonescu empfing gestern den Gesandten Deutschlands Freiherrn von Rillingen in Bukarest.

Nach ihrem Aufenthalt in Washington, wird Frau Tschang-Wai-Chel auch nach Kanada reisen. (DNB)

Laut Bekanntgabe des albanischen Ministerpräsidenten, wird in Albanien eine Garde aufgestellt, in die alle Albanertreuen Männer aufgenommen werden. (DNB)

Der britische Botschafter in Moskau Clark, der sich längere Zeit in London aufhielt, ist nach Moskau zurückgekehrt. (DNB)

Wie aus Delhi berichtet wird, hat sich bei Mahatma Gandhi eine Gärnvergiftung eingestellt. Sein Gesundheitszustand ist lebensgefährlich. (DNB)

Das Finanzministerium hat den Termin zur Begleichung der bis zum 31. Jänner gezeichneten und nicht eingezahlten Wiederaufbauanleihe bis 25. Feber verlängert.

In Damaskus (Syrien) geben die Bolschewisten seit einigen Tagen kommunistische Zeitungen heraus.

In Bukarest Schulen traten die Masern epidemisch auf, wogegen die strengsten Maßnahmen ergriffen wurden.

In Norwegen haben die Behörden das Vermögen von 1253 Juden beschlagnahmt. (DNB)

Der Termin zum Einreichen der Steuererklärungen für das Finanzjahr 1943/44 wurde bis zum 15. März verlängert. (MD)

In einer Botschaft an den Kongress forderte Roosevelt die 100-prozentige Erhöhung der Einkommensteuer.

Der Bukarester Chauffeur, Nie Boznetc, der im vorigen Sommer seine Geliebte, die Kellnerin Katharina Fieber ermordete und ihre Leiche plünderte, wurde zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

In Nord-Portugal haufen die Wölfe herart, daß die Leute sich ohne Waffen nicht einmal auf die Gasse trauen.

In der Zeit von 1939—1942 wurden in Deutschland trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten 500.000 Wohnungen fertiggestellt.

Im Amtsblatt Nr. 37 vom 13. Feber ordnet das Unterstaatssekretariat für Versorgung unter Nr. 1131 an, daß ab 15. Feber alle Gasthäuser und Restaurationen eingehendene Verkaufsblocks haben müssen.

In Kronstadt ist der Kaufmann Ernst Bömches im Alter von 69 Jahren gestorben.

Deutschland hat durch die Lieferung von 180.000 Tonnen Getreide und 120.000 Tonnen Fett die Ernährung der norwegischen Bevölkerung sichergestellt.

In Hirzenhain schenkte die Frau eines Bergmannes in 6-jähriger Ehe 8 Kindern (davon 4 Mädchen und 4 Jungen) das Leben. Sie hat 2-mal Zwillinge gehabt.

In Hermannstadt ist der Volksschullehrer Hans Theil im Alter von 66 Jahren gestorben.

Bohnen — so groß wie Kinderhände
Die in Chile beheimatete Guama-bohne hat riesenhafte Ausmaße. Die Bohnen sind so groß wie Kinderhände und sitzen in Hülsen, die die Länge eines Armes erreichen.

Schwere Niederlage der Amerikaner in Mittel-Tunesien

Die britische Armee blieb im Schlamm stecken

Bern (DNB) Der amerikanische Kriegsminister Stimson gab gestern Rechenschaft über die Kämpfe der amerikanischen Truppen in Nord-Afrika und mußte eingestehen, daß sie schon bei ihrer ersten Berührung mit den deutsch-italienischen Truppen einen empfindlichen Rückschlag erlitten haben. Die Kommandarmee welche von den Briten vernichtet werden sollte, ist berart intakt, daß sie in Mittel-Tunesien das amerikanische Hilfskorps angriffen und innerhalb kurzer Zeit in einer Tiefe bis zu 100—120 Kilometer zurückschlug.

Die Achsentruppen haben die Städte Gharsa, Tozeur und Feriana besetzt, den U.S.A.-Truppen 42.000 Mann Verluste zugefügt und 33 Pan-

zer sowie ein großes Quantum Kriegsmaterial vernichtet. Der Rückschlag war darauf zurückzuführen, daß die 8. britische Armee welche Rommel durch die Libysche Wüste verfolgt und dabei schon solche Verluste erlitt, daß sie reorganisiert werden mußte, die 1. Armee aber auf welche man in Casablanca so große Hoffnungen setzte und der Meinung war, daß sie die Entscheidung in Nord-Afrika herbeiführen würde, blieb im Schlamm stecken.

Stimson erklärte, wenn die U.S.A.-Truppen noch eine Niederlage in Nord-Afrika erleiden sinkt die Moral unter der Mannschaft berart, daß sie für weitere Kriegsführung überhaupt nicht mehr verwendbar sei.

Von der bolschewistischen Propaganda aufgegriffen

Mitteuropäischer Staatenbund unter polnischer Kontrolle

Berlin (DNB) In einem Funk-spruch, der in Berlin aufgefangen wurde, übermittelt das New Yorker Büro der Taz-Agentur an seine Moskauer Zentrale den Nachkriegsplan eines Amerikaners namens Gulbertson.

Gulbertsons Plan geht aus einem mitteleuropäischen Staatenbund unter polnischer Kontrolle vor, dem Litauen, die Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Albanien und Griechenland angehören sollen.

Der Staatenbund unter sowjetischer Kontrolle umfaßt dem Funk-spruch zufolge die Sowjetunion, Estland, Let-

land und Bessarabien „bis zum Pruth und der Donau“. Dazu soll die Sowjetunion strategische Grenzen mit Finnland und das türkische Gebiet das der Sowjetunion nach 1917 abgenommen wurde, wieder erhalten.

U. a. sieht der Plan auch einen japanischen Staatenbund vor, der die japanischen Grenzen von 1894 umfassen soll. Als unabhängige Bufferstaaten sollen die Schweiz, Danzig, Luxemburg, die Mongolei usw. fungieren. Mit Ausnahme von 9 Mächten sollen dem Plan zufolge alle nationalen Armeen verboten sein und nur Land in ganz Europa allein herrschen.

Japanische Truppenlandung

Schanghai. Japanische Truppen landeten Mittwoch morgen, wie aus Tokio gemeldet wird, in dem französischen Pachtgebiet Kwangtschantai, in Süchina.

Tarnende Jüdin bestraft

Arab. Die Iratofcher Einwohnerin Manonja Keiner, deren Gesicht rotmaniert wurde, betätigt sich hart auch weiter. Sie wurde deswegen mit einer Geldstrafe von 10.000 Lei bestraft.

Gefängnis wegen gestohlener Münzensammlung

Arab. Der hiesige Gerichtshof verurteilte gestern den gewissen Postgehilfskommissar Athos Paguba zu 1 Jahr Gefängnis. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er bei einer Hausdurchsuchung bei einem bekannten Arzt, dessen wertvolle Münzensammlung „mit sich gehen“ ließ.

Pimpfe auf blühenden Böden

Arabat. Die Reichsjugendführung hat durch ihren Beauftragten im Generalkommando 11 Landdienstlager errichten lassen, die jetzt von bolschewistischer Hitlerjugend besetzt werden.

Bei diesen Lagern handelt es sich um vorbildlich geführte landwirtschaftliche Betriebe, deren Betriebsleiter die Erfahrung und pädagogische Voraussetzungen haben, um einen Stamm von 30 bis 40 Jungen schulend dem praktischen Einsatz auf dem Hof zuzuteilen. Hier lernt der Pimpf des bäuerlichen Lebens hinter dem Pflug sein, seine durch drei Jahre fortgesetzte Lagerschulung wird durch den entsprechenden Unterricht ergänzt.

Dem Betriebsleiter ist durch die dauernde Beobachtung der ihm anvertrauten Landdienstjungen die Möglichkeit gegeben, aus ihren Reihen die Auswahl für die verschiedensten landwirtschaftlichen Sonderberufe zu treffen.

Anforderungen von Eisengegenständen sind an Präfecturen zu richten

Arab. Laut Zuschrift der hiesigen Präfectur sind Anforderungen von Eisengegenständen, wie Eisenblech, Nägel, etc. von den betreffenden Personen in Einkunft ausschließlich an das Versorgungsamt der Präfectur zu richten. Gesuche an das Unterstaatssekretariat für Versorgung, bleiben unberücksichtigt.

Achtzig Stunden lang schlägt die Uhr

Eine Turmuhr, die viertelstündlich die Zeit anzeigt, macht an einem Tag 396 Schläge, im Jahre also 144.540. Braucht sie zu jedem Schlag zwei Sekunden, dann gibt das im Jahr achtzig Stunden und 18 Minuten.

Jägerlatein

Waidgenossen einst beim Schießtreiben. Einer redet:

„Ich erlegte heute zwei Hasen mit einem Schuß!“

Der Waidgenosse winkte ab:
„Weißt du, was mir passiert ist? Ich suchte in der Genossenschafts-schneise ein Fuchs, ein Hirsch bricht aus dem Kessel, stolpert über den Fuchs, schlägt dabei mit dem Gewehr zwei abstreichende Hasen tot und bricht sich das Genick. Beim Niederfallen fällt er auf einen Hasen und tötet ihn. Was, soll Freude fliegen in die Hände und was soll ich dir sagen? Ich erschlage dabei zwei Rebhühner, die gerade vorüberfliegen — —“

Träume sind Schäume

wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.— Lei (nicht einmal wie 3 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsverkäufer gekauft, oder gegen Vorkaufsendung des Betrages von der „Phönix“-Druckerei, Arab, Plaza Menzel 2, bestellt werden.

Freude am Feierabend

ernste und heitere Stunden erleben viele Tausende Volksgenossen am Gildebuch!

Mach es wie sie — werde Mitglied der Bücher-gilde Gutenbergs! Sie bringt ständige, Romane, Lebensbeschreibungen, abenteuerliche, belehrende und lustige Bücher bekannter Autoren in meisterhafter Ausstattung.

Für den geringen Vierteljahrsbeitrag von 240 Lei erhält jedes Mitglied im Vierteljahr ein Gildebuch in freier Wahl. Darüber hinaus kann jedes Mitglied einen separaten Band zum gleichen Preise erwerben.

Wer für wenig Geld gute Bücher will, werde Mitglied der

Büchergilde Gutenberg



in der D A R, Kreisverwaltung
Arad, Bul. Regina Maria 22.

Telefon 24-32

Englandfeindliche Demonstrationen in Syrien

Ankara. (DNB) In verschiedenen Gegenden Syriens kam es wegen Mangel an Lebensmitteln zu Demonstrationen gegen England, da die britischen Truppen die knappen Getreidevorräte beschlagnahmten. Von britischen Militärbehörden wurden 3 angesehen arabische Scheichs verhaftet und auf eine Insel deportiert, weil sie sich geweigert hatten das beschlagnahmte Getreide abzuliefern u. sich den britischen Zwangsrekrutierungen nicht fügen wollten.

Aufrüstung der Nanking-Armee

Nanking. (DNB) In einer 3-tägigen Konferenz die seitens Nanking Militärs abgehalten wurde, kam es zu einer Entschliessung betreffs der neu aufzustellenden Nanking-Armee. Die wichtigsten Punkte die hierbei festgelegt wurden bestimmen:

- 1. Die entsprechende Auf- und Ausrüstung, 2. Die Verwendung der Truppen, die in erster Linie zur Sicherung des Rückens der japanischen Armee herangezogen werden sollen und 3. Die intensivere Ausbildung des einzelnen Soldaten.

Tschungking-Chinas Gesandter im Vatikan erwartet.

Rom. (DNB) Demnächst wird im Vatikan das Eintreffen des Gesandten von Tschungking-China erwartet. Tschungking-China läßt sich nun im Vatikan zum erstenmal vertreten. In vatikanischen Kreisen wird widerlegt, als würde diese Gesandtschaft auf den Rang einer Botschaft erhoben werden.

Juden fordern Vertretung in Verwaltung Nordafrikas

Langer. (D) Wie aus Agier berichtet wird, stellte der jüdische Weltkongress und der amerikanisch-jüdische Kongress an General Eisenhower die Forderung, eine größere Anzahl Juden in die Verwaltung von Französisch-Nordafrika einzustellen. Diese Forderung wird damit begründet, daß die Juden in Nordafrika durch die Judengesetze Wicks bisher benachteiligt wurden. Eisenhower soll den Forderungen zugestimmt haben.

Jnder legen Regierungskämter nieder.

Delhi. (DNB) Die Zurückweisung der Forderung des Allindischen Kongresses an die britisch-indische Regierung in Delhi, betreffs Freilassung Gandhis, hat in allen Kreisen Indiens große Erbitterung ausgelöst. 3 Jnder, die Mitglieder der britisch-indischen Regierung waren, sahen sich veranlaßt aus diesem Grunde ihre bisherigen Ämter niederzulegen

Tschungking beunruhigt wegen neuer japanischer Offensive

Schanghai. (DNB) Die Berichte über verstärkte Truppenzusammenschlüsse seitens der Japaner in Zentralchina haben in Tschungking große Beunruhigung hervorgerufen. In militärischen Kreisen Tschungking-Schets rechnet man mit einer neuen großen japanischen Offensive, die für Tschungking verhängnisvoll werden könnte.

Alliierten werden Stalin von seinem Ziel nicht abbringen können.

Newyork. (DNB) In einem Artikel der „Newyork Herald Tribune“ wird die Lage der Angelsachsen Etal gegenüber kommentiert. In den Ausführungen wird darauf hingewiesen, daß die Sowjets im Falle eines Sieges die größte Landarmee der Welt besitzen werden und in diesem Falle Stalin von seinem gesteckten Ziel, Europa zu vernichten, nicht abzubringen sein wird.

An der Ostfront

Ungebrochenes Vertrauen der deutschen Divisionen

Berlin. (DNB) Laut Mitteilung des Internationalen Informationsbüros sehen Militärkreise nach der 3-monatigen Winteroffensive der Bolschewisten der Zukunft mit ruhigen Vertrauen entgegen. Dieses Vertrauen ist

- 1. dadurch begründet, daß die Verluste der Bolschewisten an Menschen und Material undenkbar hoch sind u.
- 2. daß die deutschen Divisionen den sowjetischen Massenanstürmen standhielten und von ungebrochenen Zuversicht erfüllt sind.

Newyorker Erzbischof besucht den Papst als Diplomat

Intime Freundschaft zum Papst und sehr gute Beziehungen zu Roosevelt

Rom. (DNB) Die Ankunft des Newyorker Erzbischofs Spellmann in der Vatikanstadt verschob sich von Mittwoch auf Donnerstag. Er besucht den Papst wohl in diplomatischer Eigenschaft, doch wird er als Militärbischof der katholischen USA-Truppen, die katholischen Feldgeistlichen so

in Nordafrika, wie auch in England besuchen.

Im Vatikan wird die außerordentlich-intime Freundschaft Spellmanns zu Papst Pius XII. und seine sehr guten Beziehungen zu Roosevelt hervorgehoben.

London verfilmt Roten Armee-Tag

Der Film soll Englands Bewunderung für die Rote Armee beweisen.

Stockholm. (DNB) Der „Tag der Roten Armee“ am 21. Februar wird in London mit außerordentlich großen Feierlichkeiten begangen. An diesen wird unter Führung Churchills die Regierung vollzählig teilnehmen. Die Festrede wird vom Außenminister Eden gehalten.

Den großen Feierlichkeiten wird die Krone dadurch aufgesetzt, daß sie verfilmt werden und der Film nach Moskau gesendet wird. Dieser soll den Bolschewisten beweisen, welche große Bewunderung die Rote Armee seitens England genießt.

In Casablanca wurde die Beute „Nordafrika“ verteilt

Berlin. (DNB) In deutschen politischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß der eigentliche Zweck der Casablanca-Zusammenkunft darin bestand, die Beute „Nordafrika“ unter den USA und England zu verteilen. Wie bisher festgestellt werden kann, haben sich die USA die besseren Bissen zu sichern gewünscht. Im Verlauf des Schachers soll Roosevelt auf die französischen

Flotteneinheiten in Alexandria hingewiesen haben über die die Engländer gegenwärtig verfügen, wobei er bemerkte, daß die USA mit Rücksicht auf ihre großen Verluste im Pazifik einen entsprechenden Ersatz notwendiger hätten als die Briten, die USA somit einen größeren Rechtsanspruch auf diese französische Kriegsschiffe haben.

Verbesserung der heimischen Schafzucht

Zur Verbesserung der Landbeschafzucht wurden im Vorjahre 70 Merinoschafböcke und eine Stammerbe derselben Rasse in das Banat eingeführt. Während die Böcke verschiedenen Gemeinden zugeteilt wurden, befindet sich die Stammerbe in Orzdorf. Ihre Aufgabe besteht darin reinerassige Merinosböcke in der Folge zur Vereblung der Landbeschafzucht zu

stellen. Hierbei wurde stattdessen festgestellt, daß bei einer Jahreseinfuhr von 5000 Stück reinerassigen Merinosböcken innerhalb von 8 Jahren der angenommene Bestand von 8,5 Millionen primitiver Schafzucht umgekreuzt werden kann. Die Umkreuzung selbst aber bedeutet mehr und bessere Wolle für die Volkswirtschaft.

Die Bulgaren sind Slawen aber vor allem — Bulgaren

Sie lassen sich mit Panlawismus nicht irreführen

Sofia. (DNB) Gestern sprach in einer Eisenbahnerversammlung Verkehrsminister Radostawow über die Außenpolitik des Landes. Wie er in seiner Rede betonte, sei Bulgariens Platz an Seite jener Mächte, die für die Gerechtigkeit kämpfen und Bulgarien zu seinen Rechten verhalten. Viel wird in letzter Zeit, vom Panlawismus gepredigt, setzte der Minister

fort, damit soll aber den Slawen nur Sand in die Augen gestreut werden. Außerdem wissen die Bulgaren auch ohne diese Propaganda, daß sie Slawen sind, doch sind sie vor allem — Bulgaren.

Abschließend betonte der Minister, Bulgarien würde jedermann den hartnäckigsten Widerstand leisten, der seine Grenzen anzugreifen wagt.

Neuverhandlung im Massenprozeß gegen Arad-Neuarader Kaufleute

Arad. Wir berichteten seinerzeit, daß in einem Massenprozeß am 4. Jänner 20 Arader u. Neuarader Kaufleute sowie einige aus den Nachbar-Gemeinden wegen Stempelübertretungen vom Sabotagegericht zu je einem Jahr Arbeitslager, darunter 2 zu je 3 Jahren Gefängnis verurteilt

wurden. Im Appellationswege gelang die Angelegenheit heute vor die hiesige königliche Tafel, die sich die Begründungen in der Appellation zu eigen machte, das erstinstanzliche Urteil annullierte und eine Neuverhandlung des Prozesses für den 5. März ausgeschrieben hat.

Anfang der Bakkalaureatsprüfungen

Bukarest. Laut Verordnung des Unterrichtsministeriums wird heuer der Unterricht in der 8. Klasse der Mittelschulen am 1. April beendet. Die Klassenprüfungen welche nur aus den Bakkalaureatsgegenständen bestehen, werden zwischen den 1. und 17. April stattfinden. Die Bakkalaureatsprüfungen aber beginnen bereits am 3. Mai.

Schulung der Erzieherchaft des Kreises Müller-Guttenbrunn

Vom 20. d. M. mittag 12 Uhr bis 22. Feber mittag 12 Uhr findet eine Schulung sämtlicher Lehrer(innen) und Kindergärtnerinnen des Kreises Müller-Guttenbrunn in der Deutschen Mittelschule in Arab (Waburggasse 11-13) statt. Teilnahme verpflichtend. Mitzubringen ist Steberbuch und Bettüberzug.

Der Kreisdienststellenleiter

Junger Chemann, der noch nicht rauchen darf

In Hazebrouck erhielt ein Siebzehnjähriger vom französischen Staatschef die Genehmigung. Er darf nunmehr heiraten, aber rauchen darf er noch nicht, denn die Behörden verweigerten ihm trotz der Heiratsdispenses die Tabakarte mit der Begründung, daß er das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht hat.

Fabriken müssen Einheitsstrümpfe erzeugen

Durch eine Verfügung des Wirtschaftsverwaltungsrates sind die Trikotfabriken, die mehr als 5000 kg Wolle erhalten, verpflichtet 10 Prozent der erhaltenen Wolle zu Einheitsstrümpfen für Männer im Gewicht von 120 Gramm zu verarbeiten. Ueber die Erzeugung haben die Unternehmungen bis 10. jeden Monats einen Bericht der „Mrico“ einzusenden. Obigen Bestimmungen sind die Trikotagen, die aus Wollfäden erzeugt werden und zur Zeit der Verlautbarung schon auf Lager oder in Arbeit waren, nicht unterworfen, ebenso Trikotagen aus eingeführten Woll- oder Kunstfäden.

Französische Feststellung

Alle europäische Kräfte

sind gegen den Bolschewismus einzusetzen.

Paris. (DNB) Die französische Presse betont einmütig, Europa müsse alle seine Kräfte gegen den Bolschewismus einsetzen. Wenn alle europäischen Völker dies tun, helfen sie sich nur selbst.

Soldatengruße

Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat grüßen von der Front:

- Sebastian Oster, Neufantanna; Josef Glas und Georg Scheer aus Wehisch; Martin Endörfer, Seiden; Peter Rösch, Großanttilolaus; Hans Herbert und Julius Bonfert aus Heltau; Martin Bordon, Schellenberg; Michael Eberle, Hamlesch; Paul Fröhlich und Johann Binder aus Großschweurn; Martin Busner, Johann Rill, Paul Bod und Stefan Rutsch aus Reinschweurn; Andreas Ludwig, Reinschicht; Michael Kraus, Holzungen; Michael Schneider, Wilhelm Sander und Michael Gabel aus Marpob; Michael Schneider, Wergeln; Johann Sander, Nzen; Georg Weber Schirfanten; Martin Roppel, Lörnen; Martin Milgend, Hundertschickeln; Peter Waber, Hans Jung und Anton Böhm aus Großanttilolaus; Jakob Müller und Josef Düron aus Triebswetter; Jakob Klein, Grabag; Anton Branbar, Hagfeld; Anton Veder, Freidorf; Hans Herer und Friedel Rabong aus Orzdorf; Hans Helm, Baumgarten; Galtan Muramb, Neufantanna; Dominik Vogel, Engelabrunn; August Wörler, Mikib Schmidt, Sepp Schuermann und Kaspar Urban aus Deutschanttpeter; Peter Lotzl, Wieselbala; Dominik Gög und Alois Krasfoth aus Gostlob; Peter Hof, Alexanderbauer; Sepp Grobb, Bogarofsch; Hans Rur, Deutschherren; Josef Durst und Franz Wolf aus Martensfeld; Peter Schickler, Tschanab; Franz Brummer und Wilhelm Koll aus Santandreas; Peter Reifer, Tofag; Peter Wilsch, Großanttpeter; Hans Meiser, Fratella; Hans Frank und Hans Jakob, Bergamesch; Ludwig Köhl, Wolf, Ja

Frühling der Ueberraschungen

„Larentul“ schreibt unter dem Titel „Der Frühling angenehmer Ueberraschungen“:

Es ist natürlich, daß wir auf der Landkarte jede einzelne Phase des Kampfes im Osten ungeduldig verfolgen, daß uns jede verlorene Stellung betrübt und jeder Vormarsch der Russen Beforgnis bereitet. Die Kampffront an der das Los Rumäniens, Tod und Leben des rumänischen Volkes entschieden werden, kann für uns nicht gleichgültig sein.

Wir können nicht vergessen, daß wir vom Donjeck bis zur Wolga und im Kaukasus Gräber gelassen haben, aber nicht das Gelände interessiert uns in diesem Augenblick, sondern der Sinn des Kampfes. Wir sehen auf der Landkarte, daß die Front sich nicht mehr an der Wolga und am Don befindet. Bedeutende Stützpunkte sind gefallen oder evakuiert worden und wir verstehen natürlich nichts. Die Beindruckbaren ziehen sogar überleitete Schlussfolgerungen, um eine Vorkommnisse aufrechtzuerhalten. Die Bewegungen der Front sind viel zu kompliziert um von den Profanen verstanden zu werden, denn es gibt eine militärische Kunst und Wissenschaft.

Das Ziel jeder Armee im Krieg ist die Vernichtung der feindlichen Armee, um dem Feind die Bedingungen des Friedens bitteren zu können. Ausschlaggebend für den Rückzug ist die Zahl der Gefangenen, die dem Feind überlassen werden. Die keine Anzahl der deutschen Kriegsgefangenen während des Rückzuges ist aber sehr auffallend. Es liegt auf der Hand, daß es sich um ein großzügiges strategisches Manöver zur Verkürzung der Front, zur Umgruppierung der Kräfte und zur Ausweitung des Geländes handelt, in dem die Entscheidung der Schlacht unter günstigen Bedingungen für die Deutschen ausgefochten werden soll.

Nichts ist gefährlicher, als die Aufreibung der Streitkräfte in Prestigekämpfen, in denen durch die Unterordnung der militärischen Taktik gegenüber der politischen Propaganda alles gefährdet werden kann. Die Deutsche Front wird methodisch gekürzt, indem die Reserven der Sowjets durch heftige Widerstandskämpfe aufgerieben werden und die deutschen Truppen sich den Punkten nähern, in denen die Reserven zusammengezogen werden, um von hier aus den entscheidenden Schlag zu unternehmen. Trotz der Siegesmeldungen des Londoner und Moskauer Rundfunks ist aus dieser Propaganda eine Furcht vor dem Unbekannten herauszuspüren. Die Mut mit der der Führer angegriffen wird ist ein Beweis dafür, daß die Taktik der methodischen deutschen Rückzüge den Feind beunruhigt.

Welches Gelände das deutsche Oberkommando für die erste Schlacht der deutschen Gegenoffensive gewählt hat, das interessiert uns nicht. Die Hauptsache ist, daß diese Schlacht stattfinden und von einem ungewöhnlich großen Ausmaß sein wird. Das Tauwetter in Rußland nähert sich und damit auch der Frühling der angenehmen Ueberraschungen. Vor allem ist die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung erforderlich.

Angelsächsischer Rückzug in Tunesien

Biffabon. (DNB) Laut einer Meldung des Sonderberichterstatters der Londoner Neuter-Agentur zogen sich die angelsächsischen Truppen in Nordost- und Südwest-Tunesien in die Gebirge zurück. Sie mußten also ihre ursprünglichen Stellungen zufolge der deutsch-italienischen Truppen aufgeben.

Vorüberausfolge für 3 Monate

Arab. Wie uns von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, gelangen in kurzem die Ausrüstungen für die Monate März, April und Mai zur Auslieferung. Der genaue Zeitpunkt, wann man die 1 1/2 Mio Zucker, dies ist pro Monat 500 Gramm begeben kann, wird im Wege der Presse zu rechter Zeit mitgeteilt.

Im westkaukasischen Beraland

Alle Sowjetangriffe erfolglos

Charkow wurde planmäßig geräumt, südlich der Stadt heftige Kämpfe

Führerhauptquartier, 18. Feber. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im westkaukasischen Bergland und im Raum von Krasnodar blieben die feindlichen Angriffe überall erfolglos. Bei einem eisernen Angriff südlich Noworossisk wurde der Gegner auf die

Rüste zurückgeworfen. Zwischen Asowschen Meer und dem Raum südöstlich Orel dauern die erbitterten Kämpfe an. Die Stadt Charkow wurde von unseren Truppen nach planmäßiger Zerstörung kriegswichtiger Anlagen geräumt. Südlich der

Stadt zersprengten deutsche Panzer im Gegenstoß ein feindliches Regiment. Die Luftwaffe griff im Raum um Charkow in rollenden Einsätzen feindliche Stützgruppen und Marschkolonnen an.

Zahlreiche Angriffe und Vorstöße des Feindes im Raum nördlich Kursk scheiterten unter hohen Verlusten des Gegners.

In der Abwehrschlacht südlich des Baboga-Sees schlugen unsere Truppen die Sowjets, die vergeblich versuchten, in die deutschen Stellungen einzubringen, erneut zurück. Der Feind verlor weitere 38 Panzer und hatte schwere blutige Verluste.

Angriffsunternehmen in Tunesien erfolgreich fortgesetzt

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: In Nordafrika wurde das seit Tagen laufende Angriffsunternehmen erfolgreich fortgesetzt. Verbände der Luftwaffe griffen in die Erdkämpfe ein und fügten dem Feind empfindliche Ausfälle an schweren Waffen und motorisierten Fahrzeugen zu.

In den Gewässern westlich Algier versenkte ein Verband deutscher Kampfflugzeuge einen Transporter von 8000 BRZ und beschädigte ein weiteres Schiff gleicher Größe durch Bombentreffer. In der Megala schoss ein deutscher U-Bootjäger von 3 angreifenden Torpedoflugzeugen 2 ab und beschädigte das dritte so schwer,

daß mit seinem Verlust gerechnet werden kann.

Vor der norwegischen Küste versenkte eine Küstenbatterie der Kriegsmarine durch mehrere Volltreffer ein feindliches U-Boot bei einem erfolglosen Angriff auf ein deutsches Geleit.

Einige britische Flugzeuge warfen in der letzten Nacht bei Störflügen über westdeutschem Gebiet planlos einige Bomben.

Schwere deutsche Kampfflugzeuge griffen bei Tage überraschend Küstenorte in Süd- und Südostengland, sowie Vorpostenboote in den Küstengewässern an.

Unter Churchill wadelt der Ministerfessel

Sein Verhalten in der Sozialreform-Frage weder entschlossen, noch tapfer

Stockholm. (DNB) Im Zusammenhänge mit dem Sozialreform-Plan Daveridges erachtet man in London es als erforderlich, daß Churchill im Interesse dieses Planes, der durch die Arbeiterpartei, aber auch vom linken Flügel der Konservativen abgelehnt wird, im letzten Augenblick eingreife. Sollte bei der Abstimmung die Opposition siegen, erklärt man in britischen politischen Kreisen, wäre Churchills Rücktritt und mit ihm der der

Regierung unvermeidlich. Allerdings rechnet man bereits mit dem Austritt der Minister der Arbeiterpartei aus der Regierung, umso mehr, als Churchill von der Errichtung eines Arbeiterministeriums nichts wissen will, ohne welches aber die Durchführung der geplanten Sozialreform unmöglich ist.

Allgemein wird das Verhalten Churchills in dieser Frage weder als entschlossen, noch als tapfer bezeichnet.

Eingetesselte feindliche Gruppen vernichtet

Berlin. (DNB) Das DNB gibt bekannt: Im Rahmen des Angriffsunternehmens an der tunesischen Front wurden gestern abgeschnittene feindliche Gruppen aufgerieben und zahlreiche weiteres Kriegsmaterial zerstört oder erbeutet. Schnelle deutsche Kampfflugzeuge führten überraschende Tiefangriffe gegen motorisierte britische Kolonnen und zersprengten sie.

Bei Tagesanbruch eines U-Boot-

verbundes auf eine Hafenstadt an der französischen Atlantikküste wurden in Luftkämpfen 8 viermotorige Flugzeuge abgeschossen. Die Luftwaffe griff am Tage mit gutem Erfolg einen Hafentort in Südengland an und belegte in der vergangenen Nacht das Hafen- und Industriegebiet von Swansea mit einer großen Zahl von Spreng- und Brandbomben.

Derwertung von Knochen u. Lederabfällen

Das Wirtschaftsministerium hat durch eine im Amtsblatt Nr. 38 vom 15. Januar 1943 veröffentlichte Verfügung die Vernichtung, die Verbrennung und die Austochung von Knochen in Schnellkochtopfen mit Ausnahme des häuslichen Gebrauchs verboten. Die Verarbeitung der Knochen erfolgt nur durch die Leimsfabriken. Alle Schlachthöfe, Fleischwaren- und Konservenfabriken, Fleischhauereien jeder Art, Kasernen, Spitäler, Schulerhelme, Kantinen, Gasthäuser und im allgemeinen alle Anstalten und Unternehmungen, bei denen Knochen abfallen, sind verpflichtet, diese zu sammeln und sie den Organen des Amtes für die Einlieferung des

Verteilung von Lederwaren“ (DNB) in allen Orten, in denen dieses Amt Sammelstellen besitzt, abzuliefern. Die „DNB“ ist verpflichtet, die Sammlung und Aufbewahrung der Knochen in allen größeren Mittelpunkten des Landes zu organisieren und durchzuführen.

Weiters ist die Vernichtung und Verarbeitung jeder Art von Abfällen von rohen, trockenen und Chromhäuten verboten. Auch diese werden nur von den Leimsfabriken verarbeitet. Solche Abfälle sind zu sammeln und den Organen des DNB in allen Orten, wo Sammelstellen vorhanden sind, abzuliefern.

Schweden läßt seine Verteidigungsmöglichkeiten studieren.

Stockholm. (DNB) Die schwedische Regierung ernannte eine aus 7 Mitgliedern bestehende Militärkommission. Dieser wurde zur Aufgabe gestellt, die Verteidigungsmöglichkeiten des Landes zu studieren.

Wieder Mord an Antibolschewisten in Sofia

Sofia. (DNB) Der bulgarische Polizeitagend Slavkov wurde in seiner Wohnung durch Revolvergeschüsse ermordet vorgefunden. Als großen Antibolschewisten wurden ihm schon seit längerem Drohbriebe zugesendet.

„Tag der Soldaten“

Arab. Laut Mitteilung des hiesigen Bürgermeisteramtes ist der nächste Sonntag, der 21. Februar ein „Soldatentag“. In einem warmen Aufruf wendet er sich an die Bevölkerung an diesem Tage für die Familien unserer Kämpfer und Verwundeten mit Geldspenden zum WSW beizutragen.

Fleischknappheit

in USA verursacht Unruhe Buenos Aires. (DNB) Zusage der Fleischknappheit herrscht in den USA große Unruhe. Das Versorgungsministerium hat den Handel mit Fleisch- und Fischkonserven verboten und angedeutet, daß in Kürze die Fleischarten eingeführt werden.

Was heißt „Danke“?

Es ist Brauch geworden, den USA-Amerikaner Danke zu nennen. Was heißt Danke und woher kommt das Wort? New York wurde 1613 nicht von englischen, sondern von holländischen Kolonisten unter dem Namen Neu-Amsterdam gegründet und getauft erst 1664 in die Hände der Engländer. Die holländischen Neu-Amsterdamer wurden als verflüchtete oder verkleinerte Ausgabe der Einwohner des europäischen Mutterlandes betrachtet. „Dan“ ist ebenfalls mit dem holländischen Vornamen Hans oder Johann, während es nur eine englische Erweiterung der holländischen Verkleinerungsform ist. Danke bedeutet also nicht als „kleiner Johann.“ K. Schulz.

Reint der Mensch in der Kindheit am leichtesten und besten?

Nein. — Einjährige Versuche haben ergeben, daß 2-jährige am schnellsten und besten lernen. Zehn-jährige Kinder besitzen höchstens 50 Prozent, fünfzehnjährige 75 Prozent der Lernfähigkeit der 2-jährigen.

Soldat Keimer schlägt sich durch Abenteuerliche Flucht

Von R. B. Hans Garil

Die Tapferkeit tritt besonders dann zutage, wenn ihn das Schicksal auf die messerscharfe Schneide der Entscheidung stellt. Und oft sind jene dann die mutigsten, von denen man es nicht erwartet, weil sich ein kühnes und entschlossenes Herz meist unter einem bescheidenen, ja unscheinbaren Äußeren verbirgt. Später allerdings entsinnen sich die Kameraden, daß jener Tapfere ja immer ein zuverlässiger und nie verzagender Kerl gewesen war; später wird erst sichtbar, daß sich in jedem dieser Fälle das alte Gesetz des Krieges wiederholt, nämlich daß heroische Augenblicke stets auch ihre Helden gebären. Und wie oft muß erst das schlichte Holzkreuz von der Lat solcher gleichsam über Nacht zu Helden gewordenen Kameraden künden.

Wer hatte im Bataillon den Soldaten Keimer näher gekannt? Wer hatte geahnt, daß dieser stille, seine Pflicht stets sauber erfüllende, aber nie auffällige Soldat eines Tages aus der Anonymität der Kampfgemeinschaft hervortreten werde, um sich unvergeßlich in aller Erinnerung einzugraben.

Wie alle anderen war er von der Springflut des Ueberfalls emporgerrissen und in den Hengstessel des nächtlichen Straßenkampfes geschleudert worden. Und wie alle anderen wehrte er sich seiner Haut, schob in die heranbrandenden Wellen der Angreifer, deckte sich vor dem Hagel der schwirrenden Geschosse, sprang zurück, schrie nach seinen Kameraden, warf sich hinter Häuserwände, jagte Patrone auf Patrone in die von allen Seiten heranspringenden, grölenden Gestalten, sah, wie sich der Strom der Angreifer vorbeiwälzte, in die Höfe drang, die Verteidiger niedermachend, gewahrte alles Geschehen um sich wie einen wüsten Traum, sprang und taumelte und schob, bis er erkannte, daß er von allen anderen abgeschnitten und verloren war.

Selbst nur noch schienen ihn von dem Augenblick zu trennen, in der die Vernichtung ihren tödlichen Arm ausstrecken würde, um ihn endgültig zu zermalmen. Tod oder Gefangenschaft, das blieb sich gleich. Aus! Dies also war das Ende...? Zähmend und eiskalt griff ihn die Verzweiflung ans Herz. Er sank in eine dunkle Nische zurück, willenlos, bis ins Innerste bebend, untätig und unfähig sich zu rühren, wie dies in furchtbaren Träumen der Fall ist, wenn das Grauen einem die Glieder lähmt. Die Brandung des Angriffs toste über ihn hinweg; eilige Füße stießen an ihn, trappelten weiter, das Feuer schwoh an, berebbte, entfernte sich, sprang da und dort wieder auf, glitt immer weiter, dem westlichen Vordausgang zu...

Wie lange er so bewegungslos und leise keuchend gelegen hatte, vermochte er später nicht zu sagen. Langsam gewannen die Dinge ringsum wieder Form und Gestalt, die Gedanken begannen wieder zu kreisen, zu fliehn, nach Rettung zu suchen, und plötzlich fiel die Lähmung von ihm ab. Der Wille zum Leben erwachte ungesittet, und mit dem Willen kam Ruhe über ihn. Er mußte sich durchschlagen! Er mußte heraus aus dieser Lage, in der er früher oder später ja doch entdeckt werden würde, wenn er nicht handelte.

Er erhob sich, schlich zwischen Säulen und Häuserwänden entlang, sein Fuß stieß an etwas Metallisches: ein sowjetischer Stahlhelm — ein plötzlicher Gedanke, und er hob den Helm auf und stülpte ihn auf den Kopf. **Wohin?**

Schritte nahen, eine fünfköpfige Patrouille, die dem westlichen Ausgang zuschreite. Da war die Chance, die ihm das Leben bot.

Rückwärts erzwingt stets eher Erfolge als haubernde Vorstöße. Keimer trat aus dem Dunkel, schritt auf die Patrouille zu, schloß sich ihr an. Aktierten seine Hände, die das gefüllte Gewehr hielten, stockte sein Schritt am Rande des Abgrundes, an den er trat? Die fünf Köpfe wandten die Köpfe, ein kurzer Blick streifte den Einzelkämpfer, offenbar ein von seiner Einheit Abgetrennter... und dann glitten sie weiter. **Plötzlich** waren, das Gewehr umklammernd, der

Soldat Keimer.

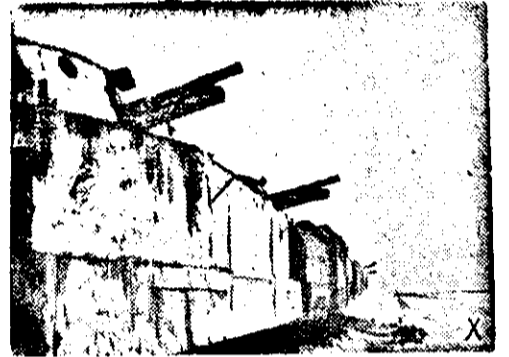
Wie gesagt, das Schicksal ist mit den Mutigen. Keimer konnte sich endlich von der Patrouille lösen, konnte sich durch sowjetische Schützenketten schlängeln, konnte, alle Hindernisse wütern und umschleichend, durch die Linien, bis er bei beginnendem Morgengrauen gewahrte, daß seine Flucht gelungen war und er dicht vor den rumänischen Linien war. Ein Verlorener eroberte sich das Leben zurück, weil er den Mut zum Leben und zur Tat besaß.

Er erreichte seine Einheit, die den Totgeglaubten freudig empfing. Und als sei nichts geschehen, reichte Keimer sich in das Gefecht ein, das noch immer über die Weite der Steppe grölte.



Auf dem Turm eines deutschen U-Bootes

Mit wachen Sinnes spürt die Seewache in die Runde, ihren scharfen Augen entgeht nichts. Einige Männer der Wache haben „Ogon-Urlaub“ und freuen sich über den erfrischenden Wind, der ihnen um die Ohren weht. (Orbis)



Deutsche Panzerzüge im Gefecht nehmen angreifende Sowjets unter Feuer. (Orbis)

Moderne Brotfabrik liefert 15.000 Laib Brot täglich

Sofia. (GBW) Der bulgarische Ministerrat genehmigte den Bau einer großen modernen Brotfabrik, welche täglich 15.000 Laib Brot erzeugt. Der Bau wird 50 Millionen Bewa kosten.

Trockengemüse für die Truppenverpflegung

Dresden. (B) Die Gemüsekonservenbetriebe fertigen in wachsendem Ausmaß die größeren 10- und 15 kg-Preßwürfel aus Trockengemüse an. Sie dienen der Truppenverpflegung aus der Luft und haben sich hervorragend bewährt. Neu erprobte Verfahren lassen heute, Kartoffeln, Kohl, Erbsen, Bohnen, Spinat, Karotten und Zwiebeln so gut und organisch in den Trockenzustand überführen, daß Nährwert, Wirkstoffe und Geschmack völlig erhalten bleiben, die Quellfähigkeit gefahrt ist und z. B. Erbsen und Bohnen so ausgewertet werden können wie in frischer Verfassung.



Ein Los, mit dem Du

- 30.000.000 LEI
- 10.000.000 LEI
- 5.000.000 LEI
- 4.000.000 LEI
- 2.000.000 LEI
- USW., USW., USW.

gewinne kannst.

Kauft Euren Geliebten Lose!

DIE STAATSLOTTERIE

ZIEHUNG DER 1. KLASSE

AM 28 FEBRUAR 1943

Zum Kampf um die Mareth-Linie

Zanger (SW) Zum Kampf um die Mareth-Linie wird hier erklärt:

„Die Mareth-Linie besteht aus drei separaten Linien, die eine hinter der anderen in einer Tiefe von 15 Kilometern erstreckt sind. Jede dieser Linien stützt sich auf eine Anzahl von Festungen, die in Wüstentafeln eingehauen und durch Beton verstärkt sind. Es gibt Stacheldrahtverhaue von mehreren zehntausend Metern Länge und Zehntausende von senkrechten Panzerabwehrpfehlern, sowie Landminen, eingebaute Stellungen für die Verteidigung gegen Panzerwagen, sichere Ausgangsposten, Geschütze, die in die Erde

versenkt werden können und unterirdische Schlafräume, sowie, was für den Wüstenkrieg um Wichtigsten gehört, unterirdische Wasserreservoirs.

Die Ketten der Forts füllen den Zwischenraum zwischen dem Meer und dem Matmata-Gebirge reiflos aus. Schätzungsweise sind 40.000 Mann zur Verteidigung der Mareth-Position erforderlich. Immerhin wird in den Hauptquartieren der britischen Ersten und Achten Armee einstimmig erklärt, daß diese „Maginot-Linie Afrikas“ weitaus die härteste Stellung seit El Mamein und El Ghelja ist.

Ausgezeichnet im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland

Soldat Johann Mauer ist in den Kämpfen um Luaple mit dem EA 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anton Wologh ist in den Kämpfen an der Wolga mit dem EA 2. Klasse und der „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden.

Josef, Hans Bauer ist in den Kämpfen um Lofovaa mit der „Medalia servicii credincios“ 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Nikolaus Dinjer ist in den Kämpfen um Abinskaja mit den Orden „Barbata si credinta“ 3. Klasse cu spate und „Crucada contra comunismului“ ausgezeichnet worden.

H-Wann Stefan Finger ist in den Kämpfen um Moksau mit dem Verwundetenabzeichen in Bronze ausgezeichnet worden.

Johann Grohler ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem „Serviciul credincios“ 3. Klasse ausgezeichnet worden.

Korporal Liberius Konovits ist in den Kämpfen um Gullacov mit dem „Serviciul credincios“ 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Franz Jung ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si credinta“ cu spate 3. Kl. ausgezeichnet worden.

H-Sturmann Walter Roes ist in den

Kämpfen am Timensee mit dem Verwundetenabzeichen in Silber und dem Winterkriegsorden 41-42 ausgezeichnet worden.

Gesetter Georg Mauer ist in Rußland mit dem Infanteriesturmabzeichen in Silber und der Stimedaille ausgezeichnet worden.

Nathias Nikols ist in den Kämpfen um Stalingrad mit dem „Serviciul credincios“ cu spate 3. Kl. ausgezeichnet worden.

H-Sturmann Paul Wros ist in Rußland mit der Medaille der Winterschlacht im Osten 1941-42 und dem Verwundetenabzeichen ausgezeichnet worden.

Korporal Wenzel Wolatschet ist in den Kämpfen um Abinskaja mit dem Orden „Barbata si credinta“ 3. Kl. post mortem ausgezeichnet worden.

Gustav Röhlich ist in Rußland mit dem Orden „Crucata Serviciul credincios“ cu spate 3. Kl. „Crucata Meritul sanitar 2. Kl. und „Barbata si credinta“ cu spate 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Georg Schmidt ist in den

Kämpfen um Stalingrad mit dem Orden „Barbata si credinta“ ausgezeichnet worden.

Gesetter Robert Schneider (Panzerregiment der Deutschen Wehrmacht) ist in den

Kämpfen in Nordafrika mit dem EA 2. Kl., dem Verwundetenabzeichen und dem Panzersturmbzeichen ausgezeichnet worden.

H-Sturmann Hermann Schobbel ist in den Kämpfen in Karelien mit dem EA 2. Kl. und der Finnischen Tapferkeitsmedaille 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Uffa. Franz Schuch ist in den Kämpfen in Finnland mit dem EA 2. Kl., der Stimedaille und der Bulgarischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden.

H-Wilhelm Franz Erik ist mit dem EA 2. Kl., dem Sturmbzeichen in Silber und dem Finnischen Tapferkeitskreuz 4. Kl. ausgezeichnet worden.

Michael Sätze ist in den Kämpfen um Sanktobol mit der „Virtutea Militara“ ausgezeichnet worden.

Gesetter Sepp Laubert ist in den Kämpfen um Charlou mit dem „Serviciul credincios“ mit Schwertern 3. Kl. ausgezeichnet worden.

Eino Mottrinaer ist in den Kämpfen um Sanktobol mit dem Orden „Barbata si credinta“ ausgezeichnet worden.

Leutnant Daniel Zimmermann ist in den Kämpfen um Sanktobol mit dem Orden „Orbitul Coroana Romaniei“ cu spate si panalica de virtutea militara 5. Kl. ausgezeichnet worden.

Kranke serbische Kriegsgefangene heimgeschickt

Belgrad. Ein neuer Transport von 419 kranken serbischen Kriegsgefangenen, die dank dem Entgegenkommen der deutschen Behörden in die Heimat entlassen wurden, traf Montag in Belgrad ein.

England spekuliert betwägt auf Gandhis Tod

Saigon. (DNB) England spekuliert betwägt auf Gandhis Tod, weil er für es als Vermittler nicht mehr in Betracht gezogen werden kann, da er die Freiheit Indiens kompromittlos fordert.

Erfolgslose USA-Freiwilligenwerbung im Mittelost

Istanbul. (M) Die Anwerbung von Freiwilligen, die die USA im Mittelost durchführten, fanden bei der einheimischen Bevölkerung nur geringen Anklang.

Sonntag „Friedrich des Großen“-Fester in Arad

Arad. Die deutsche Erzieherschaft des Kreises Adam Müller-Guttenbrunn hat in der Zeit vom Samstag bis Montag eine dreitägige Schulung in Arad und wird bei dieser Gelegenheit eine Friedrich des Großen-Fester am Sonntag Abend um 8 Uhr im großen Gambrius-Saal veranstalten.

Weingartenbesitzern zur Beachtung

Arad. Die Minister staatliche Winzerschule macht die Weingartenbesitzer, die sich mit veredeltem Nebenschingen befassen, aufmerkksam, dass solche nur mit einer Sonderbewilligung der Weinbaudirektion des Ackerbauministeriums veräußert werden dürfen.

Großzügige USA-Luftangriffe auf Japan geplant

Tokio. (DNB) Wie aus dem Feindeslager herausfickerte, plant die USA-Luftwaffe die japanischen Städte und vor allem Tokio mit gewaltigen Massen anzugreifen.

14.000 Schulkinder von Sowjets verschleppt

Moskau. (DNB) Aus Dokumenten, die bisher in Estland vorgefunden wurden, geht hervor, daß die Sowjets während ihrer Herrschaft in Estland in der Zeit von 1941 bis 1942 insgesamt 14.000 Schulkinder in Zwangsarbeitslager verschleppten.

Arader Lebendviehpreise

Arad. Am letzten Viehmarkt in unserer Stadt wurden für Lebendvieh folgende Preise gezahlt: Ochsen zwischen 400-700 Kilogramm 40-60, Schweine bis 100 Kilo 120-130, bis 150 Kilo 140-150 und darüber 160 Lei je Kilogramm.

Reihenfolge der Afsentierung des Jahrganges 1945

Arad. Laut Aundmachung des hiesigen Ergänzungsbereichs kommandos beginnt die Afsentierung des Jahrganges 1945, in unserem Komitat am 1. März und endet am 4. Mal. Am 1. und 2. März stellen sich die Arader Polizeibezirke 1. und 2., am 3. und 4., die des 3., am 5. die des 4. u. 7., am 6. über die des 5. und 6., im Stadthause.

zirk. Vom 4. bis 8. April Sebischer, vom 7. bis 9. Gurahonzer, vom 10. bis 12. Kalmagheuer, vom 13. bis 16. Kurlischer, vom 17. bis 21. Petschauer Einzbezirk. Am 22., 23. und 24. die Arader Nachzügler, am 28. die Radnauer und Schoborschiner, am 29. die Chisnau-Criser und Neufantannaer. Am 1. Mal die Nachzügler von Kurlisch, am 2. die Hestburger und Neuarader, am 3. die Gurahonzer und Kalmagheuer und schließlich am 4. Mal die Sebischer.

Advertisement for Bayer Aspirin with the headline 'Die Grippe naht!' and an illustration of a house. Text: 'Hier und dort gibt es schon Grippefälle! Seien Sie deshalb vorsichtig und nehmen Sie bei den geringsten Anzeichen sofort Aspirin-Tabletten mit dem Bayerkreuz!' and the Bayer logo.

Vorgang zwecks Erreichens von Familienunterstützung

Arad. Laut einer Verordnung der Komitatspräfektur betreffs der Reklamationen wegen der Unterstützung der Konzentrierten und Mobilisierten sind diese bei zuständigen Gemeindevorständen einzureichen.

Stuhrichters ist dann den Ansuchern mitzuteilen und diejenigen, die damit unzufrieden sind, können sich an den Präfekten wenden.

Heiratszwang in Bulgarien

Sofia. (DNB) Die bulgarische Regierung unterbreite dem Parlament einen Gesetzentwurf, durch den alle Junggesellen im Alter von mehr als dreißig Jahren verpflichtet werden sollen, innerhalb 18 Monaten zu heiraten.

dem Staatsdienst, während den Angestellten das Recht zur Ausübung ihres Berufes entzogen werden soll.

Wie der Geleitzug zerschlagen wurde?

Lissabon. (DNB) Der Kapitän eines britischen Handelsschiffes, das im Geleitzug von den USA nach England fuhr, und der in den Gewässern Englands vernichtet wurde, gab einige interessante Details über den deutschen Angriff bekannt.

Schon am ersten Tage des Angriffes wurden 2 Handelsschiffe versenkt. Innerhalb der nächsten Tage erneuerten die U-Boote und deutsche Flieger ununterbrochen ihre Angriffe.

Das Deutsche Landestheater in Arad

Arad. Unter Leitung seines bewährten Intendanten Pg. Gust Ongwerth wird das Deutsche Landestheater im Kreise Müller-Guttenbrunn, das Deutsches beselben, mit einem außerordentlichen Spielprogramm erfreuen.

Neufantanna, am 27. in Sipka und am 28. in Guttenbrunn.

Zur Aufführung gelangen folgende Werke: „Glück und Glas“, Schauspiel; „Liebesbetele“, Lustspiel und „Kabale und Liebe“, Drama.

Der Spielplan ist folgender: am 23., 24. und 25. Feber in Arad (Theater) am 26. in

In 3-4 Zeilen

Die Arader Polizei verhaftete gestern Nacht den randallierenden Kellner Julius Deckl, weil er im betrunkenen Zustand auf der Straße Kravall machte und bei mehreren Häusern die Fensterscheiben einschlug.

Das bei Bogdan Manea in Arad bedienstete 18-jährige Dienstmädchen wurde von der Polizei festgenommen, weil es Kleider und sonstige Wertgegenstände gestohlen und mit einer gleichaltrigen Kameradin verkauft hat.

Der Arader Klingler Alexander Rabak wurde wegen verbotener Grenzüberstepretung zu 50 Tagen Gefängnis verurteilt und zur Abbüßung der Strafe gestern verhaftet.

Dr. Josef Angele, Augen-, Hals-, Nasen-, Ohren-Arzt ordiniert wieder. Arad, Bulv. Carol No. 10 zwischen 9-12 und 3-5 Uhr.

Die Arader Polizei hat das Verfahren gegen Anton Höfninger und Joan Rini eingeleitet, die in der „Teba“-Fabrik beschäftigt waren und dort angeblich Wollfäden gestohlen haben.

Bei einer Demonstration indischer Nationalisten, die sich dem Hause, in dem Gandhi den Hungerstreik führt, nähern wollten, wurden 48 Personen, darunter 23 indische Hochschüler von der Polizei verhaftet.

Frau Tchang-Kai-Sche ist gestern in Washington eingetroffen, wo sie Roosevelt persönlich über die Lage in Tschungking-China Erklärungen abgeben wird.

Der neue iranische Ministerpräsident erklärte bei seiner Antrittsrede im Parlament, er wolle mit USA die besten Beziehungen pflegen.

Laut Meldungen aus Tschungking ist das Sanitätswesen in der gesamten Tschungking-Armee in vollkommenem Rückstand. Zehntausende von Soldaten fallen den verschiedenen Seuchen zum Opfer.

Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers schoß die japanische Luftwaffe in den letzten 5 Tagen bei den Salomonen 64 feindliche Flugzeuge ab bei einem Verlust von nur 2 eigenen Flugzeugen.

Das über die Abfuhr, Blut- und Gallereinigungsmittel sind die Dr. Földes'sche SOLVO - PILLEN

Eine Schachtel kostet Lei 38.- und wird von der Apotheke Dr. Földes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich.

Wie aus einer Statistik hervorgeht betreiben von 500.000 in Palästina lebenden Juden kaum 23.000 Landwirtschaft, demgegenüber beträgt die Zahl der Schieber, Makler und Zwischenhändler über 230.000.

Laut einer Verordnung der Temesch-Torontaler Präfektur werden vom nächsten Montag an Montags, Dienstags und Freitags statt Brot Kartoffeln ausgefolgt.

Der letzte Luftangriff auf Mailand forderte an Toten 86 und an Verletzten 422 Opfer.

Die Lorbauer Frau Katharina Pantea kam gestern mit dem Lorbauer Zug nach Arad, sprang jedoch voreilig so unglücklich von dem noch fahrenden Zug, daß sie unter die Räder geriet und ihr ein Fuß abgequetscht wurde.

Der USA-Senat bewilligte zur Erbauung von Schwimmbädern einen Kredit von 210 Millionen Dollar. Die Docks sollen als Reparaturwerkstätten für die USA-Flotte auf der offenen See dienen.

Wochenspeisezettel der Landesfrauenführung

Montag

Mittagessen: Grüne Bohnensuppe mit Paradeis gesäuert, Hirsefisch mit gedünstetem Obst.
Abendessen: Bratkartoffel, Gemischter Salat.

Dienstag

Mittagessen: Obstsuppe, überbackener Kürbis, Bratkartoffel, Salat.
Abendessen: Lachonja in Milch, Butterbrot.

Mittwoch

Mittagessen: Gemüsesuppe mit Bräseln, Schwämmchentolane, Salzkartoffel, Gurkensalat.
Abendessen: Kartoffel mit Rahm und Kartoffel.

Donnerstag

Mittagessen: Kartoffelsuppe, Blaumenrübel.
Abendessen: Butterbrot, Joghurt, Obst.

Freitag

Mittagessen: Sauerampfersuppe, gefüllte Paradeis mit Sojabohnen, Kartoffel.
Abendessen: Prinzehartoffel, Salat.

Samstag

Mittagessen: Kohlrabielintopf mit Fleisch, Mören, Obst.
Abendessen: Krautpfleckerl.

Sonntag

Mittagessen: Griesuppe, Musaca, Backpulvertuchen aus Vollkornmehl.
Abendessen: Blausrucht (Wine), Salat, Butterbrot, Paradeis.

Rezeptproben

Gemischter Salat

Gurken, Paprika, Paradeis, Zwiebel, gebrühte Kartoffel zu gleichen Teilen blättrig schneiden und mit folgenden Linsen übergeben: 2 Löffel Rahm, Essig, Wasser, Salz, Zucker etwas Pfeffer. Der Salat soll wenigstens eine Stunde angemacht stehen.

Überbackener Kürbis

Junge Kürbisse ohne Kerne, aber große, aus denen die Kerne herausgeschabt wurden, werden in 1/2 cm dicke Scheiben geschnitten und leicht gesalzen. Nachdem sie gut angetrocknet wurden, taucht man sie in dunkles Mehl und brät sie in der Pfanne in wenig Fett, das aber sehr heiß sein soll auf beiden Seiten rosig. In eine ausgeschmerte und gebröselte Form gibt man nun lagenweise Kürbis und streut auf jede Lage wenig Brösel und träufelt mit Milch verdünntem Rahm. Man stellt die Form für 1/2 Stunde ins heiße Bratrohr.

Gefüllte Paradeis mit Sojabohnen

12-15 Paradeis, 30 dkg Sojabohnen, 1 Ei, 1 Zwiebel, Salz, 1 Scheibe Brot, 7 dkg Speck oder Butter, verdünnter Rahm, Petersillau. Die Bohnen einige Stunden einweichen und mit einer Messerspitze Specksoda am Vortage weich kochen. Die Bohnen abseihen und samt Zwiebel und geweißtem Brot durch die Fleischmaschine treiben und mit Ei, Gewürze und Petersillau einen Teig anrühren. Von den Paradeis schneidet man einen flachen Deckel ab, schabt mit einem Löffel das Mark heraus und füllt den Sojabohnenteig hinein. In einer Bratpfanne läßt man den gebackenen Speck anbraten, aber die Butter zerlassen, stellt die Paradeis dicht hinein, beträufelt sie mit dem Fett aus oben und brät sie im Bratrohr etwa 1/2 Stunde. Sie werden dann mit verdünntem Rahm übergossen und mit Petersillau bestreut. Es kann auch eine Paradeis-jehe dazu gegeben werden.

Musaca (Gerfruchtlauf)

1/2 kg faszirtetes Schweinefleisch, 4 Gerfrüchte oder kleine Kürbisse, Zwiebel, 6 große Paradeis oder 1/2 Paradeismark, 15 dkg Gerstel oder Hirse, Salz, Pfeffer, Petersillau, 1 Ei, 2 Löffel Mehl, 2 Löffel Rahm, 1 dl Milch, 15 dkg Fett oder Öl. Das Fleisch wird in wenig Fett mit der gehack-

ten Zwiebel überbraten, gefalzen und gepfeffert. Blausrucht oder Kürbisse werden geschält, in dünne Scheiben geschnitten und gefalzen. In sehr wenig heißem Fett oder Öl, überbrät man die abgetrockneten Scheiben auf beiden Seiten. In eine Pfanne schichtet man nun abwechselnd von den gebratenen Gerfrüchten, Fleisch, Gerstel oder Hirse, in Scheiben geschnittene Paradeis, Petersillau, Ei, Rahm und Milch wird eingerührt über den Auflauf gegossen und eine halbe Stunde lang im Rohr gebacken.

Backpulvertuchen aus Vollkornmehl

250 g Vollkornmehl, 250 g weißes Mehl, 200 g Butter, 200 g Zucker, 4 Eier, 1 Päckchen Vanille, Zitronenschale, 1 Päckchen Backpulver, 60 g gehackte Nüsse, 1/4 l Milch. Die Butter schaumig rühren, Dotter und Zucker nach und nach dazugeben samt den Geschmacksulaten schaumig rühren, dann das mit dem Backpulver gut vermengte Mehl und Milch hineinrühren, zum Schluß den feinsten Schnee in die Nüsse hineinziehen. In eine geschmerte Bischofskuchenform füllen und eine Stunde lang backen.

A R O KINO, ARAD Telefon 24-45.

Heute Samstag eine hervorragende Erstaufführung!

JUAN de LANDA, MACARIO im

„Der schwarze Pirat“

Abenteuer, Aufregung und Romantik Ein neuer Erfolg im Aro-Programm
Vorstellungen um 3, 5, 7 u. 9,15 Uhr Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Das Bild von dir!

So leb' denn wohl! Es gilt für Führer, Volk und Vaterland zu streiten ...
Ich trag als Schutz und Schild bei mir durch Außlands Weiten -- --
Das Bild von Dir!

Und oft schon sah ich dein Gesicht, wenn Kugeln pfliffen, und Granaten.
Es war bei mir ganz still und schliefst zu jeder Stunde, bei allen Laten -- --
Das Bild von Dir!

Und sollt ich nicht wiederkehren, nach heiß umkämpfter Schlacht.
Sei stolz auf mich! Ich hielt in Ehren, allzeit, bis in die ew'ge Nacht -- --
Das Bild von Dir!

Hidel Gang
Frontsoldat aus Orzhdorf

Wenn ich dann still auf Posten stand und lauschte in die Nacht hinein.
Mein Blick gegen Westen gewandt ... sieh ich träumend winzig klein -- --
Das Bild von Dir!

Und abgelöst für kurze Zeit, ruh ich dann aus vom Wachen:
Fühl ich die Heimat, die so weit und sieh mit frohen Lachen -- --
Das Bild von Dir!

Das Beste Geschenk!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 10 Lei für Porto) vom

„PHÖNIX“-BUCHVERLAG ARAD, Plevnei-Platz No. 2.

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 60
- „Eisig Backrezepten“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckerkranke Lei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten Lei 40.--
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbauers, mit vielen Abb. Lei 2
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 25
- Kampfs- u. Frontliederbuch Lei 35
- „Der Hür von Willbach“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 S. Lei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bände a 25 Lei, 420 S. Lei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) Lei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 25
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“, (Wie der Mord in Sarajewo geschah.) Lei 15
- „Der Mann im Weib“, (Roman) Lei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 18
- „Traga Maschins Weg zum russischen Thron“ Lei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder der John Dillinger) Lei 15
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ Lei 15
- „Wilhelmine Luise“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) Lei 15



Deutsche U-Bootmänner am Geschütz

Damit die Knochen in der Bewegungslosigkeit des Wachdienstes nicht ganz einrosten, hat der Kommandant unerwartet Geschützergerieren angeordnet. Die Männer rasten durch den Turm auf das Oberdeck. Das Geschütz muß schnell einsparbereit sein. Wie beim Landalarm ist auch hier die größte Schnelligkeit Grundbedingung. (Orbis)



In den Abwehrkämpfen südlich des Labogasees hat eine Fliegerkompanie an einem Tage 15 Panzer abgeschossen oder vernichtet. -- Zwei ausgeglichene Korosse haben der Graben deutschen Graben bekommen. Die Panzerung der Panzer dient noch als brauchbarer Kugelfang. (Orbis)



Deutsche Zerstörer operieren im Eismeer

Mit vereisten Geschützen Kurs Einfahrtshafen. -- Das Ergebnis: Einen Transporter von 10.000 BRZ versenkt und ein Kreuzer torpediert. (Orbis)



Igelstellung am Labogasee
Das Gewehr schußbereit haltend beobachtet der Posten aufmerksam das verschneite Gelände, aus dem die Bolschewissen jeden Augenblick hervorbrechen könnten. (Orbis)

